GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

GALERIE ZENTRUM HÖNGG 20 Jahre
RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg
Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
69. Jahrgang
Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

SKA-Vorsorge 3. Säule
Steuern sind kein Zufall
Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA
SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich
Nr. 9
Freitag
8. März 1996
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Korrekturen

(gvdb) Hoch über einem Seitental im Mittelwallis, rechtsufrig von der Rhone, klebt einem Felsennest gleich das Dorf Isérables, Postleitzahl 1914. Und dort befindet sich das Grab des Rekruten Monnet, der anlässlich eines Militärmarsches gestorben ist: Herzversagen. Man hatte ihn, der Schwierigkeiten aufwies mitzuhalten, an zwei Vordermänner angebunden, ihm aber auch Erleichterungen zuteil werden lassen. Das Tempo war auch für Normalmarschierer äusserst schnell.

Nachdem der verantwortliche Kompagniekommandant eine bedingte Strafe von zwanzig Tagen erhalten hatte, ging ein Sturm der Entrüstung durch das Land. Das Urteil wurde als zu milde empfunden, und die Sensationsmedien schürten den Unmut.

Im Berufungsprozess erhielt nun der Kommandant zwei Monate Gefängnis bedingt, wegen fahrlässiger Tötung; Sorgfaltspflicht verletzt, Lage falsch eingeschätzt. Soweit das Militärappellationsgericht, aber nach wie vor «im Volk» der Eindruck, dass der Verantwortliche für den «**Todesmarsch**» zu gut weggekommen sei. Doch juristisch, daran besteht kein Zweifel, ist der Spruch korrekt, und es ist gar nicht sicher, dass das Urteil eines Zivilgerichtes (wesentlich) anders ausgesehen hätte.

Der bedauerliche Vorfall, das tieftraurige «Ergebnis» einer eigentlichen Routineangelegenheit (Märsche gehören zum Programm, und sie sind keine Spaziergänge) dürfte psychologisch auf die allzu rassige Auffassung und Interpretation des Verantwortlichen zurückzuführen sein. Was zurückgeblieben ist, ist menschliches Leid und die Lehre, welche zu ziehen ist.

Darüber hat man gelesen, davon gehört und auch visuellen «Unterricht» erhalten. **Die Medien** als heute hochgejubelte vierte Gewalt sind ihrer selbstauferlegten Pflicht zur Information nachgekommen, zum Teil unbedacht, aber um so selbstherrlicher. Auch bei diesem Fall haben sie Einfluss auf die Justiz genommen oder doch durch ihr Verhalten sich zur Jurisdiktion aufgeschwungen, auch im voraus. Obschon dieses Verhalten die richterliche Objektivität keineswegs beeinflussen dürfte, wird die «Massgebung» an die oder gar «Massregelung» der Justiz zum Problem.

Der Prozess hat indessen auch politische Wirkungen. Und dies in einer Zeit, wo das neue Bild der Armee deutlich wird, diese Armee nicht mehr sakrosankt ist und anlässlich der seinerzeitigen Armeeabschaffungsinitiative die grosse Überraschung Einzug hielt, dass wenn nicht keine Armee mehr, so doch viel Neues in der Armee von nahezu der Hälfte der Stimmberechtigten gewünscht würde. Die jungen und jüngeren Stimmenden dürften den Ausschlag gegeben haben, und sie werden auch bei kommender Entwicklung ausschlaggebend sein, bei der Lösung der Frage, ob unsere Milizarmee durch eine **Berufsarmee** abgelöst werden soll, wie etwa in Frankreich. Nicht immer und kaum ausschliesslich dürften es technische Gründe sein, die der modernen Tendenz Vorschub leisten.

Die den Aktivdienst im Zweiten Weltkrieg mitgemacht haben dürften eine konservativere Einstellung an den Tag legen. Eine nostalgische, obschon auch sie es, in Erinnerungen schwelgend, nachhaltig etwa freut, es dem «Kadi» bei «Gelegenheit gezeigt zu haben, aber im grossen und ganzen liessen sie sich das Erlebnis der Kameradschaft und Gemeinschaft aller Männer, von denen alle wehrpflichtig sind, nicht vermiesen, obwohl sie nicht unbedingt Anhänger vom «Warte–seckle–Prinzip» etwa angetan waren. –

Sollte die Berufsarmee kommen (was mit der Zeit anzunehmen ist), wird ein staatspolitisch **wichtiges Element,** ja Ferment, verlorengehen. Hoffentlich gibt es dann ein anderes bindendes Element als Ersatz, die Erfahrung und Einsicht, dass wir männiglich und frauiglich zusammengehören.

Das Salzkorn der Woche

Im grenzüberschreitenden Wirtschaftskampf erweist sich die der Bewegungsfreiheit Grenzen setzende Bürokratie als (ideologischer) Standortnachteil. *C. G. Salis*

APOTHEKE ZVM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH–HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Höngger Gemeinderäte im Vormarsch

Der Höngger Gemeinderat **Jean E. Bollier** ist von der FDP-Gemeinderatsfraktion für das **Ratspräsidium** vorgeschlagen worden. Er soll im Mai als zweiter Vizepräsident gewählt werden. Gleichzeitig wird der SVP-Gemeinderat **Werner Furrer** zum ersten Vizepräsidenten vorrücken. Wenn die Wahl gut ausgeht – und nichts spricht dagegen –, werden in absehbarer Zeit zwei Höngger Politiker zu den höchsten Zürchern aufsteigen.

Jean E. Bollier ist seit 1982 im städtischen Parlament und amtet seit 10 Jahren als Ratssekretär. Einen Vorbehalt zu seiner Nomination gibt es allerdings: In seinem beruflichen Umfeld stehen eventuell Änderungen bevor. Zur Zeit ist Bollier Geschäftsführer der Freisinnig-Demokratischen Partei der Stadt Zürich. Möglicherweise übernimmt er im Zuge der Reorganisation der FDP-Kantonalpartei auch die Funktion des Kantonal-Parteisekretärs. Diese Tätigkeit liesse sich jedoch in seinem Präsidialjahr 98/99, im Jahr vor den kantonalen Wahlen, beruflich und politisch kaum mit dem Amt des Gemeinderatspräsidenten vereinbaren. Deshalb wird die FDP-Fraktion gegebenenfalls auf ihre Nomination zurückkommen.

Kreispartei 6/10 der Grünen

Neuwahlen in den Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung wählten die Grünen der Kreisparteien der Stadtkreise 6 und 10 *Heidi Bucher,* Lehrerin für Pflege und *Urs Meier,* Lehrer, zweiter Vizepräsident und Büromitglied der Kreisschulpflege Waidberg in den Vorstand.

Das Co-Präsidium wird weiterhin von *Hanni Geiser-Weber,* für den Kreis 6 und *Pierino Cerliani,* für den Kreis 10 wahrgenommen.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 9. März, 18.30 Uhr, Konzert

Elisabeth Ganter, Klarinette, und Stanislav Bogunia, Klavier, und Tomas Secky spielen von Leopold Mozart, Divertimento für Klarinette in C-Dur; Heinrich Herzogenberg, Trio für Klarinette, Horn und Klavier; Frédéric Chopin, für Klavier solo: Polonaise c-Moll op. 40 Nr. 2, Mazurkas cis-Moll, C-Dur, Valse As-Dur; Johann Sobeck, Duo Concertant für Klarinette und Waldhorn mit Klavierbegleitung.

Der «Riedhof» würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Höngg aktuell

Atelierapéro
bei Sonia C. Casanova am Holbrig 8 am Samstag, 9. März, 13 bis 16.30 Uhr.

Ortsmuseum
am Vogtsrain 2 geöffnet am Samstag, 9. März, 17 bis 19 Uhr und Höngger Zmorge am Sonntag, 10. März, ab 10 Uhr.

Elternabend
für alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse am Dienstag, 12. März, 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80.

Frühlingsmode-Apéro
in der Boutique Camilla, Limmattalstrasse 227, Donnerstag bis Samstag, 14. bis 16. März, jeweils von 14 bis 18.30 Uhr.

Zuckerkrankheit
Erkennen, vorbeugen, behandeln. Vortrag von Ruth Jetzer, Diabetes Gesellschaft Zürich, am Donnerstag, 14. März, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372.

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61

Autogenes Training und Meditation
An den nachfolgend aufgeführten Dienstagen: 12. und 19. März. Information und Anmeldung: Tel. 482 92 84, Frau Bosshardt.

Eltern-Kinder-Treffen
Freitag, 15. März, von 10 bis 11.30 Uhr im Quartierraum 1 (jeden Freitag).

Babymassage
Geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich. Montag, 1. April, von 9.30 bis zirka 11.30 Uhr (jeden ersten Montag im Monat). Anmeldung bei Frau R. Stucki, Telefon 342 16 37. Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch.

Gymnastik zu Musik
Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und einem besseren Körpergefühl.

Jeweils Dienstag, 9 bis 10 Uhr, ab 2. April. Quartierraum 1. **Kosten:** Fr. 80.– pro Quartal.

Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Gemeinwesenberatung Höngg
I. Forster, Telefon 341 04 23

Belle Hair
DAMEN +HERREN
COIFFURE RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Forum Höngg

Frühlingskonzert mit Musical- und Operettenmelodien, Freitag, 22. März, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg

Fünf Chöre und ein Orchester sind mit von der Partie: Die Frauenchöre Schlieren und Affoltern, die Männerchöre Höngg und Urdorf und der Kinderchor Schulhaus Vogtsrain bestreiten zusammen mit der Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich das Frühlingskonzert. Leicht beschwingt soll's sein – wie der Frühling selbst – mit einem bunten Strauss bekannter Melodien. Auf dem Programm stehen «My Fair Lady», russische Evergreens, «La fanfare du printemps» von Joseph Bovet und ein Winkler-Potpourri mit Fernweh-Romantik-Liedern wie Capri-Fischer, Frühling in Sorrent usw.

Der initiative *Christian Schmidt,* ehemaliger Dirigent des Frauenchors Höngg und gegenwärtiger Dirigent der Männerchöre Höngg und Urdorf, hat zusammen mit *Fritz Körner sen.,* Leiter der Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich, das Frühlingskonzert an die Hand genommen. Beide Musiker zeichnen als Co-Gesamtleiter. Als Profi-Zuzug holten sie den Tenor *Paul Steiner* und Pianisten *Richard Keller,* beides gestandene Berufsmusiker.

Das **Forum Höngg** dankt den Co-Leitern Schmidt und Körner für die Leistung, fünf Chöre zu einer Grossformation zusammengebracht zu haben. Das ist lebendige Kultur im Quartier! Das Forum freut sich in diesem Sinn auf die Begegnung mit Sängerinnen und Sängern, mit Nachbarn und Freunden, mit den Kindern und lädt die Bevölkerung herzlich zum Konzertbesuch ein.

Die Plätze sind unnumeriert und kosten Fr. 15.–. Gönner, AHV-Rentner, Schüler und Studenten bezahlen Fr. 12.–. Für Kinder können an der Abendkasse Billette zu Fr. 5.– bezogen werden.

Der **Vorverkauf** findet bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmatalstrasse 160, 8049 Zürich, statt. Die Abendkasse ist am Veranstaltungstag ab 19 Uhr geöffnet.

Pfeifenrauchen in der Mühlehalde

Es ist wieder soweit: In Höngg darf um die Wette gequalmt werden. Im Mühlehalde-Saal, am **Samstag, 16.März.** Der Anlass ist für jedermann offen und beginnt um 14.00 Uhr, Einschreiben ab 13.00 Uhr. Für einen reichhaltigen Gabentisch für die Kategorie Mitglieder ist gesorgt, verlockende Preise winken ebenfalls den teilnehmenden Gästen. Mit einem Startgeld von Fr.15.– sind Sie dabei. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre eigene mitgebrachte Pfeife rauchen.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Höngger Zmorge

am Sonntag, 10. März, 10 bis 12 Uhr, im Ortsmuseum

Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen **Buffet** aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von zwölf Franken abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» vor oder nach dem wichtigen Wahlgang.

Marcel Knörr
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

ZeissGradal
Das Brillenglas für alle Entfernungen
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Höngger Politiker auf zwei Brettern im Schnee

Bei starkem Schneetreiben fand letzten Freitag auf dem Hoch-Ybrig bereits das zwölfte Mal das Parlamentarier-Skirennen statt. Siebenundzwanzig Fahrerinnen und Fahrer quer durch die Zürcher Gemeinderatsfraktionen sowie zwanzig Gäste standen trotz Kälte und Schnee erwartungsvoll am Start. Wie die Rangliste des Rennens zeigt, gehören die Politiker vom Kreis 10 diesmal nicht zur sportlichen Elite.

Jean Bollier erreichte zwar keinen vorderen Rang, wurde von seiner Gattin Elsbeth trotzdem nett empfangen.

Vor der Rangverkündigung: Organisator Werner Furrer mit dem Tagessieger Armin Schilter aus Schwamendingen.

Von rot nach blau

Es galt eine Rennstrecke von 650 Metern Länge und 200 Metern Höhendifferenz zu bewältigen. Sorgfältig galt es von rechts nach links zehn rote und zehn blaue Tore zu passieren. Eine Tatsache, die dem Höngger Gemeinderat **Marcel Knörr** offensichtlich einige Mühe bereitete. Der FDP-Politiker verfehlte nämlich kurz nach dem Start ein **rotes Tor** – wie vielversprechend – und musste ein zweites Mal starten. Schlussendlich landete er als zweitletzter Höngger auf Rang 21. Sein Kollege **Jean Bollier** belegte Platz 23. Als Trost erwartete ihn – neben einem Glas Weissen – seine hübsche Gattin am Ziel. Als erster Höngger Parlamentarier schoss **Werner Furrer** als 17. durchs Ziel. Leider durften dieses Jahr keine überragenden Leistungen der Höngger gefeiert werden, aber sie gelangten immerhin allesamt ins Ziel und schliesslich zählt ja nur das Eine: die Freude am Mitmachen.

Neue Besen ...

Armin Schilter aus Schwamendingen hatte sich offensichtlich bestens vorbereitet auf seinen sportlichen Höhenflug. Der junge SVP-Gemeinderat landete auf dem ersten Rang und durfte für ein Jahr den zinnernen Wanderpokal nach Hause nehmen. Den zweiten Platz belegte der FDP-Politiker Guido Wick aus Unterstrass. Der letztjährige Sieger, FDP-Gemeinderat Marcel Hohl, landet heuer auf dem dritten Platz, und sein Kollege und Rennfahrer Paul Kleger belegte Rang fünf.

Marcel Knörr... musste zweimal starten.

Auf die Politik

Am Ziel hatten Politiker und Gastfahrer Gelegenheit, auf das gelungene – zwar verschneite – Rennen mit gekühltem Weisswein anzustossen. *Walter Scheibli,* bekannt als Radio-24-Starreporter, umrahmte das «politische» Skirennen in seiner gewohnt humorvollen Art mit treffenden Kommentaren und Sprüchen.

Auszug aus der Rangliste	Zeit
1. Armin Schilter Gemeinderat (SVP)	39.85
2. Guido Wick Gemeinderat (FDP)	40.53
3. Marcel Hohl Gemeinderat (FDP)	41.80
8. Robert Schönbächler Gemeinderat (CVP)	44.72
17. Werner Furrer Gemeinderat (SVP)	46.66
21. Marcel Knörr Gemeinderat (FDP)	50.14
23. Jean E. Bollier Gemeinderat (FDP)	59.71
25. Renate Fässler Gemeinderätin (SP)	1.07.64

En Guete

Wie jedes Jahr hatte Werner Furrer, Höngger Politiker und erster Vizepräsident des Zürcher Gemeinderates, für das leibliche Wohl seiner Gäste gesorgt. Bei einem gluschtigen Buffet mit Rippli, Schinken, Würsten, Gratins und verschiedenen Desserts entspannten sich die sportlichen und politischen Kontrahenten und genossen sichtlich den gemütlichen Teil des Skirennens. Für Stimmung sorgten drei Ländlermusikanten, und einige Unentwegte schwangen gar das Tanzbein zur lüpfigen Musik.

Mitenand zum Ziel

Rückblickend darf festgestellt werden, dass an diesem Freitag keine Barrieren oder andere Grenzen zwischen den verschiedenen Gemeinderatsfraktionen aufgebaut wurden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich eingesetzt, eine sportliche Leistung vollbracht, und dies ganz allein, ohne eine Fraktion im Hintergrund. Das gemeinsame Ziel hiess: die Abfahrt zu meistern, heil und sicher, aber möglichst schnell und elegant ins Tal zu gleiten. Es herrschte eine kameradschaftliche, fröhliche Stimmung unter den Teilnehmern, die vielleicht einige positive Auswirkungen auf die nächsten Gemeinderatssitzungen haben wird.

Text und Fotos:
Béatrice Christen

Neuheiten in den Frühlingsferien

Das Sportamt bietet den Stadtzürcher Volksschülerinnen und -schülern in den Frühlingsferien (22. bis 26. April, fünf Tage; 29./30. April und 2./3. Mai, vier Tage) wieder zahlreiche abwechslungsreiche Feriensportkurse an. Erstmals angeboten werden die Kurse «Moderner Dreikampf» (Laufen, Luftpistole, Schwimmen), «Lenkdrachen bauen» (kombiniert mit Karate oder Squash), «Wasserball/Wasserspiele, kombiniert mit Naturhaus Allmend» sowie eine «Handball- und Freizeit-Woche mit ZMC Amicitia» (mit Schweizer Spitzenhandballern und Trainern sowie grossem polysportivem Angebot und Unterhaltung).

Weiter im Programm zu finden sind Aikido, Akrobatik/Ausdrucksmalen, Badminton, Budo, Fechten, Gerätetauchen, Judo, Karate, Landhockey/Tennis, Minitennis, Orientierungslauf, Reiten, Rettungsschwimmen (Jugendbrevet), Rhönrad, Rhythmische Sportgymnastik und Spiele, Rudern, Selbstverteidigung für Mädchen, Selbstverteidigung/Kochen, Spielplausch, Squash, Synchronschwimmen, verschiedene Tanzsportarten, Tennis sowie Tischtennis. Die Unkostenbeiträge bewegen sich zwischen 30 (Moderner Dreikampf) und 150 Franken (Reiten), wobei die Kinder bei der Handball- und Freizeit-Woche sowie bei den Ganztageskursen (Sport- und Kontrastprogramm) auch über Mittag betreut werden und gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern essen (zum Teil muss der Lunch mitgebracht werden).

Das detaillierte Kursprogramm ist bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern sowie beim Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Information/Veranstaltungen, Postfach, 8040 Zürich (Telefon 401 02 81, 8 bis 11.30 und 13 bis 16 Uhr), erhältlich. Anmeldeschluss ist der 22. März. Da viele Kurse erfahrungsgemäss in kurzer Zeit ausgebucht sind, empfiehlt das Sportamt allen, sich rasch anzumelden. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

Höngger Senioren-Wanderung

Tageswanderung vom Mittwoch, 13. März

Wanderroute: Herisau – Zellermüli – Mösli – Schwänberg – Tobelmüli – Rüti – Gossau. Wanderzeit: zirka 3 bis 3½ Stunden. Auf-/Abstieg: je zirka 100 Höhenmeter. Wanderleiter: Nelly Schulthess und Gret Zimmermann. Besammlung: 8.00 Uhr beim «Treffpunkt» Zürcher HB.

Die ursprünglich geplante Wanderung von Degersheim durch die Wissbachschlucht zum Schwänberg mussten wir aus Sicherheitsgründen ändern. Der Schluchtweg war Anfang März total vereist, und nachdem die Temperaturen weiterhin nachts unter Null fallen, ist eine Routenänderung unumgänglich.

Um 8.26 fährt uns der Zug via Rapperswil, Wattwil, Degersheim nach **Herisau,** wo unsere Wanderung nach dem üblichen Morgenkaffee beginnt. Von Herisau geht's der Glatt entlang zur Zellermüli. Hier beginnt der Aufstieg zum Mösli und auf dem Höhenweg zu **Schwänberg,** einem ganz besonderen Ort, stellt er doch die älteste bezeugte Örtlichkeit des Appenzellerlandes dar. Erstmals wird der Name in einer St.Galler Klosterurkunde vom Jahr 821 erwähnt. Auf einer nahegelegenen Anhöhe wurde im Spätmittelalter als letzte der drei Herisauer Burganlagen die Rosenburg erbaut. Nach den Appenzeller Freiheitskriegen entwickelte sich der Schwänberg zum prestigeträchtigen Wohnbezirk mit stattlichen Privathäusern. Der fernab vom Verkehrslärm in schöner Umgebung gelegene Weiler Schwänberg gilt als Ortsbild von nationaler Bedeutung. Das 1630 in Fachwerkbauweise erstellte «Alte Rathaus» steht im Zentrum des Weilers. Es wurde 1993 bis 1995 unter Mitwirkung der Eidgenössischen Dankmalpflege umfassend restauriert und kann jeweils am ersten Sonntag des Monats von 14 bis 16 Uhr besichtigt werden.

In der Bäckerei-Konditorei Sternen – einem alten Ausflugsrestaurant – verbringen wir unsere **Mittagspause.** Der Ort ist bekannt für seine «Fladen» (Wähen).

Nach der Mittagsrast nehmen wir den Abstieg zur Tobelmüli in Angriff. Nun folgt wieder ein sanfter Anstieg zum Weiler Rüti und auf einem bequemen Höhenweg Richtung Bahnhof **Gossau.** Hier endet unsere Wanderung. Um 17.23 Uhr sind wir zurück im Zürcher HB.

Bitte bedenken Sie, dass es im März an schattigen Stellen noch Schneeresten haben kann. Gutes Schuhwerk mit Profilsohlen und Wanderstock sollten für alle Teilnehmer eine Selbstverständlichkeit sein.

Liebe Wanderfreunde, erinnert Euch an den Liedertext: *«Regen, Wind, wir lachen drüber...»!* Die winterharten Wanderer unserer Februar-Tour können es Ihnen bestätigen: trotz Schnee war die Wanderung wie ein Wintermärchen, das uns sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Wir hoffen, dass eine grosse Zahl wanderfreudiger Hönggerinnen und Höngger an dieser leichten März-Wanderung teilnehmen wird; dazu laden Euch herzlich ein

Greti und Nelly

De schnällscht Zürifisch

Auch 1996 schwimmen sie wieder um die Wette!

Die Rede ist von den Stadtzürcher Schülerinnen und Schülern, die sich jährlich im März im Hallenbad Oerlikon plauschmässig im Schwimmwettkampf messen. Teilnahmeberechtigt sind dieses Jahr alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1988 bis 1980, die in der Stadt Zürich wohnen und/oder zur Schule gehen. Die **Ausscheidungen** finden am Mittwoch, 13. März, ab 14 Uhr und am Samstag, 16. März, ab 10 Uhr statt. Die Distanz beträgt im Einzelwettkampf 50 Meter. Wer sich in einer Mannschaft wohler fühlt, kann im Staffelwettkampf mitmachen, wo 4×50 Meter geschwommen werden müssen. Es darf aber auch in beiden Wettkämpfen gestartet werden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zur Erinnerung ein kleines Geschenk.

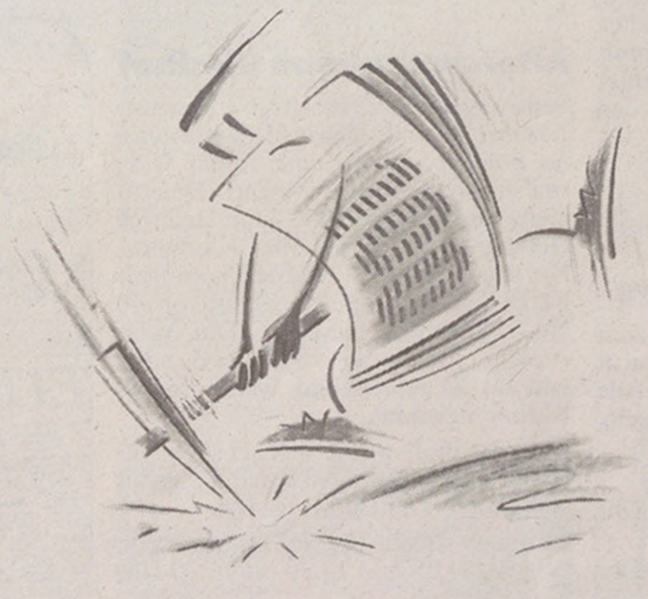
Für den **Final** am Samstag, 30. März, qualifizieren sich je die sechzehn zeitschnellsten Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1988 bis 1983. Alle Finalteilnehmerinnen und Finalteilnehmer werden persönlich benachrichtigt. Als Höhepunkt des Finals wird im Goldsprint «De schnällscht Zürifisch» erkoren. Dort kann – wie der Name schon sagt – Gold gewonnen werden!

Eine **Anmeldung** für die Teilnahme an der Ausscheidung ist nicht nötig. Für den Start genügt die ausgefüllte Startkarte, die mit allen nötigen Informationen bei den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie bei den Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrern bezogen werden kann.

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU
Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18,00 Uhr

malergeschäft
r. lingua
...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher Kantonalbank

Da hatte (Zürich-)Höngg gut lachen

Paul Baur (links), Beck am Meierhofplatz, und Markus Henggeler vom Beck Steiner, in Höngg an zwei Standorten vertreten: an der Regensdorferstrasse 15 und an der Limmattalstrasse 276 (Wartau), verteilten gemeinsam am 29. Februar knusprige Gipfel mit den witzigen Anekdoten!

(R.J.) **Die Kundin ist ärgerlich: «Ihre Brötchen werden auch immer kleiner.» Antwortet die Verkäuferin spitz: «Unsere Brötchen werden nicht kleiner, nur Ihr Mund wird immer grösser.» – Kostprobe aus der witzigen Verpackung der letzte Woche am Schalttag an die Bevölkerung verteilten Gratis-Zmorge-Gipfeli.**

An der Aktion mit dem Motto «Zürich hat gut lachen» der Zürcher Bäcker und Konditoren hatten sich auch die Höngger Bäcker **Baur** und **Steiner** beteiligt. Der ebenfalls mit knusprigen Gipfeli beschenkte Chefredaktor des Hönggers überraschte damit die Redaktion, welche die morgendliche Begrüssung im humorvollen Säckli sehr goutierte.

Mit dieser sympathischen Aktion wollte der «Züri Beck» auf die gemeinhin zuwenig estimierte Arbeit der Zürcher Frühaufsteher aufmerksam machen, die jahraus, jahrein mit zünftiger Nachtarbeit dafür sorgen, dass frühmorgens regelmässig frisches Brot in allen Varianten in den Regalen bereitliegt.

Dank sei dem «Züri Beck» für das gute Stück Lebensqualität!

Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr

BABOR COSMETICS Auf natürlicher Basis

Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrergasse 2
P Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling
Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege

Zum Frieden erziehen

Wer wünschte sich nicht ein harmonisches Familienleben, friedliebende, folgsame Kinder, ein Minimum an Auseinandersetzungen und Konflikten. Gleichzeitig hoffen wir alle auf die Fähigkeit unserer Kinder, ihre Meinung, ihren Willen bis zu einem gewissen Grad durchzusetzen und sich nicht immer nur anzupassen und unterzuordnen. Ein Widerspruch oder gar Zwiespalt?

An vier Nachmittagen haben sich auf Einladung der reformierten Kirchgemeinde Höngg vierzehn Frauen und Mütter getroffen, um gemeinsam mit der Elternbildnerin *Franziska Wüthrich* über ihr eigenes Konfliktverhalten, das ihrer Kinder, aber auch ihrer Partner nachzudenken – und vermutlich auch zum ersten Mal darüber zu sprechen. Und genau dieser Austausch, diese Offenheit hat wohl allen Beteiligten gut getan: einerseits zu erkennen, dass andere dieselben Probleme und Fragen haben, und zu erfahren, welche Schritte sie unternommen haben, und andererseits zu hören, dass auch die der eigenen Situation entgegengesetzte nicht unbedingt die wünschenswerte und leichter zu handhabende ist.

Eigenverantwortung als Voraussetzung für Friedfertigkeit und Konfliktfähigkeit

Ein Kind ernst nehmen, seine Bemühungen, sich nützlich zu machen, anerkennen, macht es zum Partner. Und indem ihm (immer im Rahmen seiner Möglichkeiten) eine gewisse Verantwortung für die Gemeinschaft übertragen wird, wächst seine innere Stärke, es lernt, mit Frustrationen und Aggressionen umzugehen, das innere Gleichgewicht wieder herzustellen.

Eine Gruppenarbeit, deren Ziel es war, sich alle möglichen Frustrationen eines Kindes im Tagesablauf zu vergegenwärtigen, zeigte aber deutlich, dass die täglichen Frustrationen eines Kindes vielfach unterschätzt und seine Möglichkeiten, damit umzugehen, häufig überschätzt werden. Widerspruch oder gar Zwiespalt?

Wieviel Verantwortung für andere will ich eigentlich übernehmen?

Interessant war wohl die Gruppenerkenntnis, dass häufig die Frauen den aktiven Part beim Streiten übernehmen, während sich die Männer eher zurückziehen, schweigen. Das bewusste Überdenken des individuellen Konfliktverhaltens kann dazu führen, sich abzugrenzen, stopp zu sagen, Aufgaben neu zu verteilen und damit neue Situationen zu schaffen und zu leben. Die so erzielte Verbesserung der Gesamtsituation steigert das Wohlbefinden der Familie.

Spielregeln einhalten

Gerade auf dem Pausenplatz, als typischem Beispiel, sind Spielregeln kein Thema mehr; Meinungsverschiedenheiten eskalieren leicht zu Gewaltakten. Hier wurde das Postulat laut, zu Hause, in der Familie wieder Regeln, Grenzen und Spielraum festzulegen. Ritualisierte Kampfspiele verdeutlichen, dass Spielregeln eingehalten werden müssen, und helfen, sich der eigenen Verletzlichkeit (und der der anderen) bewusst zu werden.

Bittere Erkenntnis?

Wie nicht anders zu erwarten, fehlt die allgemein gültige Patentlösung, wie mit Konflikten umzugehen ist. Und dieser kurze Text greift nur einige der in der Kursreihe gestreiften Themen, Kernsätze auf, stellt sie gleichsam in den Raum, schafft Gelegenheit für persönliche Gedanken, für den eigenen Kommentar. Wichtig scheint das Vertrauen auf das gegenseitige Aufgehobensein, die Gleichwertigkeit des Du und Ich und die Gabe, Frieden zu schliessen, nochmals von vorne beginnen zu können. Zwiespalt, bittere Erkenntnis – **Chance?**

Wiederholung des Kurses

Wegen der grossen Nachfrage wird der Kurs «**Zum Frieden erziehen oder wenn Kinder aggressiv sind**» ein zweites Mal durchgeführt, und zwar an **vier Donnerstagnachmittagen 9., 23., 30. Mai und 6. Juni,** jeweils von 13.45 bis 15.45 Uhr. Mit Kinderhüte. Informationen und Anmeldungen ab sofort bei *Lotty Maag,* reformierte Kirchgemeinde Höngg, Telefon 341 14 10 zwischen 8 und 9 Uhr. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt, die Teilnahme ist auf vierzehn Personen beschränkt.

Liliane Forster

Die erste Frau an der Spitze des TV Höngg

An der GV des Turnvereins Höngg vom 1. März musste dieses Jahr das Präsidium neu besetzt werden. Walter Epprecht, der noch amtierende Präsident, schlug die jetzige Vizepräsidentin, Ursi Iten, als seine Nachfolgerin vor. Sie wurde von den Mitgliedern mit einer «Standing ovation» einstimmig gewählt.

Walter Epprecht gibt den Stab an die neue Präsidentin Ursi Iten weiter.

Ursi Iten bedankte sich für die ehrenvolle Wahl und erklärte, dass sie, um gute Arbeit zu leisten, auf die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen und des Vorstandes, sowie auf weitere Helfer angewiesen sei. In diesem Sinne ist auch ihr Motto, *«Miteinander geht es besser»*, unter das sie ihre Arbeit stellen wird.

Fritz Trachsel hielt die Laudatio für den scheidenden Präsidenten, in der er dessen Laufbahn zurückverfolgte. **Walti Epprecht** kam am 23. Februar 1948 in Affoltern am Albis zur Welt, ging dort zur Schule und zügelte nach seiner Ausbildung als Elektroniker nach Höngg. Er trat 1973 mit 25 Jahren in den Turnverein Höngg ein. Noch im gleichen Jahr holte er sich am GLTV-Turnfest in Weiningen die ersten Punkte für den Verein. Seither nahm er als Sektionsturner, Leichtathlet, Gymnast und Handballer an über 25 Turnfesten teil. Bereits in seinem zweiten Vereinsjahr übernahm er das Amt des Vorturners in der Jugi. 1977 kam die Jugi für zwölf Jahre unter seine Leitung. Dank seinem Einsatz und seiner Begeisterung erreichte sie manches erfolgreiche Resultat. Vor acht Jahren liess sich Walter Epprecht zum Vereinspräsidenten wählen. Die beiden **Höhepunkte** in seiner Laufbahn als Präsident sind sicher die Organisation des GLTV-Turnfestes auf dem Hönggerberg und die Gründung des Gesamtvereins. Für beide grossen Herausforderungen musste Walter Epprecht viel Freizeit opfern; trug damit aber zum guten Gelingen dieser Aufgaben bei. Als Zeichen der Anerkennung für seinen grossen Einsatz sprach ihm die GV die **Ehrenmitgliedschaft** zu.

Walter Epprecht bedankte sich bei allen, die ihn in seiner Arbeit während der Zeit als Präsident unterstützt hatten, insbesondere bei den Vorstandsmitgliedern. Er erhofft sich für die Zukunft ein noch besseres Zusammenwachsen des Gesamtvereins und wünscht Ursi Iten, der neuen Präsidentin, den Vorstandsmitgliedern und dem ganzen Verein alles Gute.

Noch ein Wort zu unserer neuen Präsidentin

Ursi Iten hat in den 23 Jahren, in denen sie Vereinsmitglied ist, schon viel für den TV Höngg geleistet. Seit 20 Jahren ist sie Vorstandsmitglied und während langer Zeit Leiterin diverser Riegen. So leitete sie sechs Jahre die Mädchenriege, sechs Jahre die Damenriege, drei Jahre eine Gruppe des MUKI-Turnens und sieben Jahre die Gymnastikriege. Daneben organisierte sie ein Volleyballturnier und mehrere Kränzli.

Wir bekommen also eine äusserst engagierte Präsidentin, die sich bereits gewohnt ist, ihre Zeit und ihr Organisationstalent für den TV Höngg einzusetzen. Wahrscheinlich wurden ihr die Freude am Turnen und die Treue zum Verein schon in die Wiege gelegt.

Hans Rosenberger nimmt die Auszeichnung für seine Ehrenmitgliedschaft entgegen.

Ihr Vater, **Hans Rosenberger,** ebenfalls ein begeistertes Mitglied des Vereins, wurde am gleichen Abend zum Dank für seinen nimmermüden Einsatz für den TV Höngg nebst Walter Epprecht, zum **Ehrenmitglied gewählt.**

Da können wir nur von Herzen gratulieren und Ursi für ihre neue Herausforderung alles Gute und möglichst viele motivierte Turnerinnen und Turner wünschen, denen das Schicksal des TV Höngg genauso am Herzen liegt wie ihr.

InfoKo TV Höngg
Loredana Donau und Ruth Stössel

LE SOIN à la Carte

BESUCHEN SIE IHRE PARFÜMERIE, UND ERFAHREN SIE VON LANCÔME ALLES ÜBER IHRE PERSÖNLICHE PFLEGE.

LANCÔME PARIS

UNSER GESCHENK FÜR SIE – DAS TESTCOFFRET «SOIN À LA CARTE».

Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie von Ihrem Lancôme-Fachhändler Ihr Testcoffret «Soin à la carte»*.

Name .....

Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

*Ohne Kaufverpflichtung; nur solange Vorrat

drogerie duttweiler

regensdorf · oerlikon
oberengstringen · rümlang

AquaDynamic®

Wasserbett SHOW

Besuchen Sie jetzt die grosse Wasserbett-Show!

Kommen Sie zum Probeliegen, wir beraten Sie gerne!

8. bis 10. März 1996
im Restaurant Löwen
Niederglatt

Wettbewerb

Wohnschau Zürich

Roland Huber
Schaffhauserstrasse 192
8057 Zürich
Telefon/Fax 01/363 70 10
Natel/Combox 077 · 66 37 11

AquaDynamic® Mein Wasserbett.

30 Nächte zur Probe!
Aus Spass am gesunden Schlaf.

CPR-Kurs

(Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Kurstage	Dienstag, 9. April und Mittwoch, 10. April 1996
Zeit	19.00 bis 22.00 Uhr
Ort	Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186
Kursgeld	Fr. 150.— inkl. Lehrmittel
Bedingung	Besuchter Nothilfekurs (nicht länger als 6 Jahre zurückliegend, wird am Anfang des Kurses kontrolliert)
Anmeldung	Samariterverein Höngg Frau Heidi Herzog Riedhofstrasse 39 8049 Zürich Telefon 341 14 04

Boutique Camilla

lädt Sie ein zum

Frühlingsmode-Apéro

am 13., 14., 15. und 16. März
von 14.00 bis 18.30 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Boutique Camilla
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 58 58

NEU IN ZÜRICH - HÖNGG
INFORMATIKSCHULE ● PC-KURSE

Schulungsraum mit modernster Technologie. Max. 6 TeilnehmerInnen. Mehrere hundert begeisterte Kursteilnehmer dank ruhiger, praxisorientierter Lernmethodik.

WINDOWS 3.11/ WIN 95
VON WINDOWS ZU WIN 95
ARBEITEN MIT MSOFFICE 95

WORD 6.0 + WORD 7.0 / 95
EXCEL 5.0 + EXCEL 7.0 / 95
POWERPOINT 4.0 + 7.0 / 95
ACCESS 2.0 + 7.0 / 95

WINFAKT PRO
WINFIBU PRO
SESAM FIBUNT

BYTE SAMMELN FÜR IHRE KOSTENLOSE WEITERBILDUNG !

KENNENLERNRABATT FÜR JEDEN KURS BIS ENDE MAI 1996

LAUFEND NEUE KURSE

TAGESKURSE
VORMITTAGSKURSE
NACHMITTAGSKURSE
ABENDKURSE

Wir führen auch kundenspezifische Kurse in Ihren Räumen, direkt am Arbeitsplatz oder in unserem Schulungsraum durch.

JOE E. AMSTUTZ INFORMATIKSCHULE ● PC-KURSE
RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH TEL 01 341 8188 COMPUSERVE 100755,2102
Gut erreichbar - 200 m von Busstation Riedhofstrasse / 5 Min. ab Frankental - Linien 13 / 89 / 485 / 344
Parkplätze vor dem Haus

Machen Sie eine gute Figur! mit:

Bodyforming
Aerobic, Stretch

neue Kurse ab: 2. März 1996

Ballettstudio Katja
Limmattalstrasse 84
Silvia Risi: Telefon 340 14 50

Renditen plus Bonus
plus Steuervorteile.

***twinvest** macht's möglich*

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di—Fr 9—12 und 14—18.30
Samstag 8—16 geöffnet
Montag geschlossen

Radio/TV/HiFi Reparaturen *aller Marken!*

Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV HiFi Video Rötelstrasse 28

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Spannteppiche vom Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

THOMAS ELLIKER

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten, grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

Herrenbekleidung

Ist gefragt in **Höngg.**

Wir vermieten Ladenlokalität, zirka 90 m² an geeigneter Lage.

Anfragen Telefon 01 / 341 03 56

TV + Video Reparatur-Pikettdienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Ihre Fahrschule im Quartier

L ***Fahrschule schmid***

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Frau, Mutter von zwei Kindern (ehemalige PTT-Assistentin) sucht

Arbeit

für 3 bis 4 Stunden pro Woche in Höngg oder nächster Umgebung (kein Haushalt).

Telefon 341 53 94

Raumpflegerin

sucht Arbeit, zirka 4 Stunden pro Woche.

Telefon 342 39 51

Liegenschaftenmarkt

Zu verkaufen in Zürich-Höngg
Rütihofstrasse

3½-Zimmer-Eigentumswohnung

mit 3 Garagenplätzen im Baurecht.

Telefon 01 / 341 88 31

Hilfe

Unser jetziges Zuhause wird saniert. Wir suchen deshalb per 1. Juni oder nach Vereinbarung in Höngg oder Umgebung zu mieten

4- bis 5-Zimmer-Einfamilienhaus

mit Garten. Wer kann uns helfen?

Telefon ab 19.00 Uhr 341 01 15

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw. Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.

Tel. 341 29 35 — 089 / 405 26 00, M. Kuster

MATTER IMMOBILIEN

- Verwaltungen von Mietliegenschaften und Stockwerkeigentum
- Verkauf von Immobilien
- Beratung und Bautreuhand

PAUL MATTER
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis
Bremgartnerstrasse 66, 8003 Zürich
Tel. 01 · 451 41 57, Fax 01 · 451 41 58

Kreisschulpflege Waidberg

Oberschule — Realschule — Sekundarschule — Gymnasium
Welcher Schultyp eignet sich für mein Kind?

Einladung zu einem Elternabend

für alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse.

Wipkingen und Höngg
Dienstag, 12. März 1996, 20.00 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

Unter der Leitung der Schulpräsidentin, Frau Vroni Hendry, werden Ihnen Vertreterinnen und Vertreter aller Schulstufen die wichtigsten Punkte für die Entscheidungsfindung erläutern und Ihre Fragen beantworten.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Schulpräsidentin

S+ Samariter

Samariter sind immer auf dem Posten.

Gesucht grössere

Doppelgarage oder Gewerberaum

zirka 40 m² für Oldtimer und Camper.

Telefon 491 11 69 vormittags
Telefon 341 19 44 nachmittags

WER VON SEINEM BLUT GIBT – DER HILFT!

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.—Std. (jeder weitere Mann Fr. 55.—) Schrankmontage. Seit 21 Jahren Abfuhr, Sperrgut.

Tel. 01 · 341 83 55
Natel 077 · 78 22 71

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

● Reparaturen aller Marken ●
● Spezialisiert auf VW, Audi und Opel ●
● Pneuservice ●
● Blaupunkt Radio Einbau und Beratung ●

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

AZA 8049 Zürich
Nr. 9 Freitag, 8. März 1996

Höngger

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Der Kantonsrat machte zweimal Ferien und traf sich wieder am 4. März Die Traktandenliste wies zuerst ein regelrechtes Potpourri auf, ein bisschen etwas für jeden Geschmack.
Nach den Mitteilungen folgte der **Eintritt eines neuen Ratsmitgliedes.** Diesmal folgte eine Frau auf einen zurückgetretenen Kollegen der grünen Fraktion. Diese Momente entbehren nicht der Feierlichkeit, wird doch die Saaltüre geschlossen, und der Präsident fordert die Mitglieder des Rates, die Presse und die Tribünenbesucher auf, sich zu erheben.

Hierauf verliest der Sekretär das Amtsgelübde, das folgenden recht anspruchsvollen Inhalt und Wortlaut hat: *Ich gelobe, die Verfassung und die Gesetze des Bundes und des Kantons Zurich treu und wahr zu halten, des Vaterlandes Einheit, Kraft und Ehre, seine Unabhängigkeit, die Freiheit und die Rechte des Volkes und seiner Bürger zu schützen und zu schirmen und alle mir übertragenen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.* Anschliessend forderte der Präsident die «Neue» auf, ihm die Worte «Ich gelobe es» nachzusprechen. Nach diesem sehr umfassenden Eid – manchmal leise und kaum hörbar, manchmal mit bestimmter Stimme gesprochen – konnte sie ihren Platz einnehmen. Die Sitzung nahm dann ihren Fortgang.

Regierungsratsersatzwahl
Die nächsten vier Geschäfte drehten sich alle um diesen Wahlgang vom 28. Januar mit dem Gewinner *Dr. Markus Notter (SP).* Zwei in etwa gleichlautende Beschwerden von «unterlegenen» Mitbewerbern um das Exekutivamt waren zu behandeln. Beide hatten sich über mangelnde Berücksichtigung in den Medien oder um fehlende Separatauszählung der Stimmen beklagt, obschon es sich bei beiden letztlich nur um wenige hundert Stimmen gehandelt hatte. Als Novum wurden beiden wegen der entstandenen Umtriebe die dem Staat aufgelaufenen Kosten von je Fr. 2698.– auferlegt. Hoffentlich wird das diesen beiden wie auch weiteren Beschwerdeführern eine Lehre sein. Im Anschluss daran erwahrte der Rat das Ergebnis des Wahlgangs, worauf der neue Regierungsrat sein Amtsgelübde formell abzulegen hatte. Auch dies geschah nach der einleitend geschilderten Formel.

Dringliche Interpellation: Eigenmietwerte
Bürgerliche Ratsmitglieder aus SVP, FDP und CVP hatten nach dem Entscheid des Verwaltungsgerichtes zu der Festsetzung der Eigenmietwerte die Diskussion über dieses seit jeher äusserst heikle Thema verlangt. Der Regierungsrat, vertreten durch Finanzdirektor *Eric Honegger,* legte dabei dar, wie er hatte handeln müssen, nachdem er durch das Gerichtsurteil dazu verpflichtet worden sei. Die von diversen Votanten vorgebrachten Vorbehalte zur Rechtsgleichheit der Bürgerinnen und Bürger relativierte er stark. **Revisionen von definitiven Steuerentscheiden seien nicht möglich.** Solche sind nur bei Verbesserungen der Situation der Bürger zulässig. Es gäbe aber auch Verschlechterungen, so dass neue Ungerechtigkeiten geschaffen würden. Vor allem die Tatsache, dass nun Steuerpflichtige, die ihre «unzutreffenden» Einschätzungen gutgläubig akzeptiert hatten, bestraft wurden und gegenüber Einsprechenden schlechter führen, wurde der Regierung vorgeworfen. **Treu und Glauben seien so missbraucht worden.**

Fachstelle für Beziehungen zum Bund
Ein SP-Postulat wurde mit 71:69 Stimmen verworfen. Es hatte die Errichtung einer solchen Fachstelle gefordert. Die ablehnenden bürgerlichen Stimmen hielten vor allem fest, dass Amtsstellen die Bundespolitik sowieso zu verfolgen hätten. Eine solche Stelle wäre amtsübergreifend gar nicht richtig handlungsfähig. Demgegenüber wollten die Postulanten die Interessenwahrung des Kantons Zürich in Bern verstärkt wissen.

Die Schule pflegen von A – Z

Die Bürgerliche Fraktion des Schulkreises Waidberg orientiert über: K wie Kommunikation

Was «pflegt» der Schulpfleger?
Mit meiner Wahl zum Schulpfleger begannen sich die Ordner in Windeseile zu füllen: Pädagogische und juristische Schulungen und Referate folgten in dichten Zeitabständen. Mit der Wahl wurde ich zum offiziellen Volks- und Elternvertreter – es ist eine Aufgabe zu erfüllen.
Als Schulpfleger bin ich in das System der Laienaufsicht eingegliedert. Im Zentrum steht sicherlich der Besuch der Lehrkräfte. Meine Aufgabe ist die wache Beobachtung der Lehrperson «in action» und der Klasse, des Verlaufes der Lektion, des psychologischen Klimas zwischen der Klasse und der Lehrperson, der dekorativen Ausgestaltung des Klassenzimmers, kurz: ich versuche ganzheitlich zu beobachten. Als Richtlinie dient mir der neue «Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich» , welcher auch die Oberstufe (Sekundarschule, Realschule und Oberschule) umfasst. Das Leitbild der Volksschule und Oberstufe stellt in seiner Gesamheit an die Lehrperson ein schier übermenschliches **10-Punkte-Ideal.** So soll die Lehrperson all folgendes fördern: Interesse an Erkenntnis und Orientierungsvermögen, Verantwortungswillen, Leistungsbereitschaft, Dialogfähigkeit, Traditions- und Umweltbewusstsein, Gestaltungsvermögen, Urteils- und Kritikfähigkeit, Offenheit und schliesslich die Musse. Des weiteren folgt die pädagogische Unterrichtsgestaltung im speziellen. Mit diesem Anforderungsprofil bin ich als Schulpfleger entsprechend gefordert.

Nach dem Besuch gebe ich im anschliessenden Gespräch mit der besuchten Lehrperson ein Feedback, äussere meinen Eindruck. Sensibilität, Fachkenntnis, Sozialkompetenz, Objektivität und Fairness bilden die Richtschnur. Nicht ein Monolog sollte entstehen, sondern ein wohlwollendes Miteinanderkommunizieren und Erörtern. Aufbauende Kritik wie auch die Wertschätzung einer guten Lektion gehören zum Gespräch. Ein differenziertes Feedback ist gefragt, das letztlich der Optimierung des Unterrichts dienen soll.
Im Idealfall bin ich Begleiter und Berater, insbesondere bei Komplikationen: selten ist nur einer «schuld», sondern ganze Beziehungsnetze sind schlimmstenfalls gestört: die Eltern-Kinder-Lehrer-Umwelt-Beziehung.

Kommunikation und nicht Isolation heisst das Motto gegen Konflikte. Das funktioniert nur auf einer gegenseitigen Vertrauensbasis. Die Kommunikation ist «flächendeckend»: mit den Eltern und Schülern, den anderen SchulpflegernInnen und Behördenmitgliedern, der Schulpflege als Ganzes, den Sozialdiensten, der Bezirksschulpflege und der Öffentlichkeit, alles stets im unsichtbaren, aber streng zu handhabenden Rahmen der Schweigepflicht: Es handelt sich um menschliche, nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Schicksale – das Wohl des Kindes steht im Zentrum. Daran ist alles zu messen und zu entscheiden.

Das Leben besteht erfahrungsgemäss aus permanenten Konflikten.
Kommunikation heisst im Konfliktfall auch Entscheide fällen und Stellung zu nehmen. «Ich bin ok, Du bist ok» – oft stimmt der Satz. Dieser «soziale Nichtangriffspakt» gilt aber eben nicht im Falle eines gravierenden Fehlverhaltens eines Menschen. Gemeint sind alle im Schulgeschehen involvierte Personen, auch die SchulpflegerInnen selbst. Eine falsche Schonhaltung löst keine Konflikte, sondern verschiebt die Probleme bestenfalls um eine gewisse Zeit. Die Kinder sind unsere Zukunft. Wer nicht befähigt und gewillt ist, die schwierige Aufgabe zu erfüllen, für das Wohl der Kinder einzutreten und dafür zu sorgen, sollte sich einem anderen Beruf zuwenden.

Der Kommentar

Vorsicht!
Leider ist zu befürchten, dass die Zahl der 16 Lawinentoten dieser Winterzeit noch nicht die endgültige ist, und dies, obschon immer und immer wieder davor gewarnt wird, sich ausserhalb der Absperrungen zu tummeln. Also: Was hat man dort bei gefährlichen Verhältnissen zu suchen?
Nichts. Meteorologische Hinweise geben sich zwar nicht selten unverständlich verhalten und raten zu «grösster Vorsicht». Die grösste Vorsicht ist die, sich gar nicht auf auf Fährnisse einzulassen. Und das tun Tourenfahrer(innen) dort, wo gar nichts kontrolliert wird und das einzige Kriterium die eigene Einschätzung ist. So etwa am Adlerpass, der das Matter- mit dem Saasertal verbindet.
Psychologen wissen, weshalb sich der Mensch oft gegen besseres Wissen in Gefahr begibt. Es ist der Nervenkitzel, die Sucht nach Risiko, die einen reizen, es sind also emotionelle Faktoren am Werk, ganz im Einklang mit dem Zeitgeist, der neuerdings den IQ (Intelligenzquotienten) dem EQ (Emotions-, also Gefühls-Quotienten) hintanstellen will. Und so würden Verstand und Vorsicht «zweiten machen».
Goethe allerdings hat es an mehr als einer Stelle mit der Gefahr gehalten, in welcher «der Mann sich sein Vergnügen sucht».
Für die in den Medien veröffentlichten detaillierten Gefahrenstufen bei Schneebrettern ist doch eher der oft praxisbezogene Shakespeare zu befolgen, der Falstaff, also keinen heldenhaften Typ, sagen lässt, dass der bessere Teil der Tapferkeit die Vorsicht sei.

Bis anhin durfte ich fast durchwegs erfrischende Unterrichtsstunden und erfreuliche zwischenmenschliche Gespräche erleben. So möchte ich wieder schliessen mit der obigen Frage: Was pflegt der Schulpfleger? – Letztlich die Würde des Menschen.

Bürgerliche Fraktion
Kreisschulpflege Waidberg
Hans-Peter Ulonska-Müller (FDP)

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Gestützt wird das Börsengeschehen in der Schweiz von den nach wie vor tiefen Zinssätzen und dem stärkeren USD. Dennoch bietet das derzeitige Umfeld der Börse keine klare Orientierungsmöglichkeit. Die Entwicklung gesamtwirtschaftlicher Faktoren, wie Zinsen und Wechselkurse, steht nicht mehr allein im Vordergrund. An ihre Stelle treten vermehrt andere fundamentale Faktoren, wie branchen- und unternehmungsspezifische Gewinnentwicklung und Gewinnqualität. Eine verstärkte Nachfrage verzeichnen ausgesuchte Standardwerte, insbesondere Chemie- und Pharmatitel. Dank des über den Erwartungen ausgefallenen Rekordergebnisses des ABB-Konzerns steht der BBC-Titel ebenfalls im Zentrum des Anlegerinteresses. Wir werden uns weiterhin auf grosskapitalisierte Werte mit günstigen Gewinnaussichten wie Ciba, Nestlé oder BBC konzentrieren.

Globale Anlagestrategie
Das bereits seit einiger Zeit feststellbare Auf und Ab am deutschen Rentenmarkt beeinflusst weiterhin den deutschen Aktienmarkt. Da die realwirtschaftlichen Indikatoren wie die Auftragseingänge, die schwachen Arbeitsmarktzahlen, die sich zurückbildende Kapazitätsauslastung sowie der nach wie vor günstige Teuerungsverlauf nicht für einen weiteren Anstieg der Renditen sprechen, erwarten wir, dass sich die Situation am Obligationenmarkt bald beruhigen und damit auch den Aktienmarkt günstig beeinflussen wird. Da sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr wieder erholen dürfte, gehen wir weiterhin von einer günstigen Entwicklung am Aktienmarkt aus. Vor allem die Gewinne der Blue Chips werden von der besseren Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte profitieren und deutlich ansteigen. Mannesmann: Kaufen.
Ab 1995 wird das Mobilfunknetz D2, das schon 1994 einen über den Erwartungen liegenden Teil zum Gesamtergebnis beisteuerte, zum massgeblichen Ertragslieferanten. Bisher wurden dort DEM 3 Mia. investiert. Ab 1996 rechnen wir mit jährlichen Telekom-Investitionen von DEM 1 Mia. Angesichts des nachhaltigen Erfolgs von D2-Mobilfunk und der sukzessive abnehmenden Konjunktursensitivität des Konzernergebnisses sollten Investoren einer baldigen Inanspruchnahme des Kapitalmarktes gelassen entgegensehen. Das zu beschaffende Kapital wird in Investitionen gelehnt, die den Vorsprung im Telekommunikationsmarkt ausbauen und mittelfristig sichern werden. Die Bemühungen, die Gewinnerwartungen zu dämpfen, lassen für das abgelaufene Geschäftsjahr den Schluss auf signifikante Rückstellungen für die im Gang gesetzten Restrukturierungen der Industriegeschäftsfelder zu. Dies unterstreicht die Entschlossenheit des Managements zur Maximierung des Unternehmenswertes. Angesichts der langfristig erwarteten Ertragsdynamik empfehlen wir den Titel zum Kauf.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:
Deutschland: Deutsche Bank, VEBA, Siemens, Mannesmann. Holland: ABN Amro, Wolters Kluwer, Ahold
Grossbritannien: British Petroleum, Glaxo Wellcome, Hanson. Frankreich: L'Oréal, St. Gobain, Soc. Générale Nordamerika: Bristol Myers, Du Pont, Royal Bank of Canada, Boeing,
Japan: SBC Equity Portfolio-Small & Mid Caps Japan, Hitachi, Marui Bridgestone. Südostasien: Asia Portfolio, HSBC Holdings, Hutchison Whampoa, Keppel, Bangkok Bank, Sime Darby.

Währungen
USD: In den nächsten Wochen sollte der Dollar weiter zulegen können. Gestützt wird er dabei von einer Zinskurve, die vor allem am hinteren Ende ansteigen wird, was die Anlage in Dollar attraktiver gestalten sollte. Wir erwarten, dass die Wirtschaftsdaten, die ab Mitte April/Anfang Mai veröffentlicht werden, ein deutlich positiveres Bild der Wirtschaftsaktivität zeigen, was den Dollar zusätzlich stützen wird. Bis dahin ist es durchaus möglich, das noch eine weitere Zinssatzsenkung beschlossen wird. Da die langen Zinsen jedoch höher als zur Zeit liegen werden, wird der Zinsschnitt kaum Auswirkungen auf den Wechselkurs zeigen.
DEM: Die Unsicherheiten, welche die Währungsunion auf den Wechselkurs zwichen DEM und CHF bringt, sind weitgehend eingepreist. Die DEM steht deshalb in der besseren Ausgangssituation für eine Aufwertung. Die SNB scheint das Geldmengenwachstum etwas agressiver vorantreiben zu wollen als die Buba – in den letzten Wochen hat sich die Differenz zwischen schweizerischen und deutschen Geldmarktzinsen vergrössert. Zudem sollte die Mark in den nächsten Monaten eine Stütze durch die besseren BSP-Wachstumszahlen, die Deutschland im Vergleich zur Schweiz aufweisen kann, eine Stütze erhalten.
GBP: Das Pfund ist unter Druck gekommen, weil die Mehrheit der Konservativen im Parlament rechnerisch nur noch zwei hauchdünne Stimmen beträgt. Das Risiko von vorgezogenen Neuwahlen ist am Zunehmen. Die Geldpolitik gibt der englischen Währung einen weiteren Dämpfer. Auf nächsten Donnerstag oder zwei Wochen später wird aufgrund von Aussagen von Schatzkanzler Clarke eine weitere Zinssatzsenkung erwartet. Sieht man von der Politik ab, sollte das Pfund von einem festeren Dollar, von sinkenden Inflationswerten und von einer relativ stabilen Wirtschaftsentwicklung profitieren.
XEU: Das ECU wird eine gefragte Währung bleiben, solange der Plan zur Währungsunion nicht aufgegeben wird. In der Zwischenzeit scheint es sicher zu sein, dass eine Weichwährungsunion nicht im Interesse Deutschlands liegt. Daneben ist beschlossen worden, dass der ECU 1 zu 1 gegen Euros getauscht werden kann, also schon jetzt indirekt ein Teil einer Hartwährungsunion ist. Trotzdem wird der Wert des ECU aufgrund der politischen Ränkespiele volatil bleiben.
JPY: Die japanische Wirtschaft ist auf dem Aufwärtstrend. Die Bank von Japan hat angekündet, dass sie die Zinsen anheben wird, sobald das BSP-Wachstum ein selbsttragendes Niveau erreicht hat. Dies ist aber in unseren Augen während den nächsten Monaten noch nicht der Fall, und die BaJ wird sich hüten, den Yen mit frühzeitigen Zinssatzerhöhungen zu stärken und damit das Wachstum zu gefährden.
Die jüngsten Interventionen haben gezeigt, dass die Zentralbank fest entschlossen ist, eine weitere Aufwertung des Yen zu verhindern.

Devisen

	Kurs	Prognose		
Währung	7. März	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US$	1.205	↗	↗	→
DM	81.29	→	↗	↗
£.GB	1.840	→	↗	↗
ECU	1.513	→	→	↗
YEN	1.142	→	→	→

Geldmarkt
Der globale Zinssenkungswettbewerb ist noch nicht beendet. Deutschland, die USA, England, die Schweiz, wie auch die Länder in ihrem direkten Umfeld, sind äusserst aussichtsreiche Kandidaten für weitere Leitzinssenkungen. In den Geldmarktzinsen ist dies weitgehend vorweggenommen. Da in den USA und Japan schon bald ein Anstieg des Wirtschaftswachstums erwartet wird und auch die europäischen Länder mit einiger Verspätung auf dem Weg nach oben folgen sollten, werden die Zinszyklen schon bald in die andere Richtung zeigen, was die auftreibende Wirkung auf die Geldmarktzinsen nicht verfehlen sollte.

Zinsen (3-Monats-Satz)

	%	Prognose		
Währung	7. März	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US$	5.222	↗	↗	↗
DM	3.230	→	↗	↗
£.GB	6.031	→	↗	↗
ECU	4.563	↗	→	↗
YEN	0.500	↗	↗	↗
SFr	1.670	→	↗	↗

Schlussbemerkungen
Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.
Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnr.: 344 34 34.

Markus Steiner

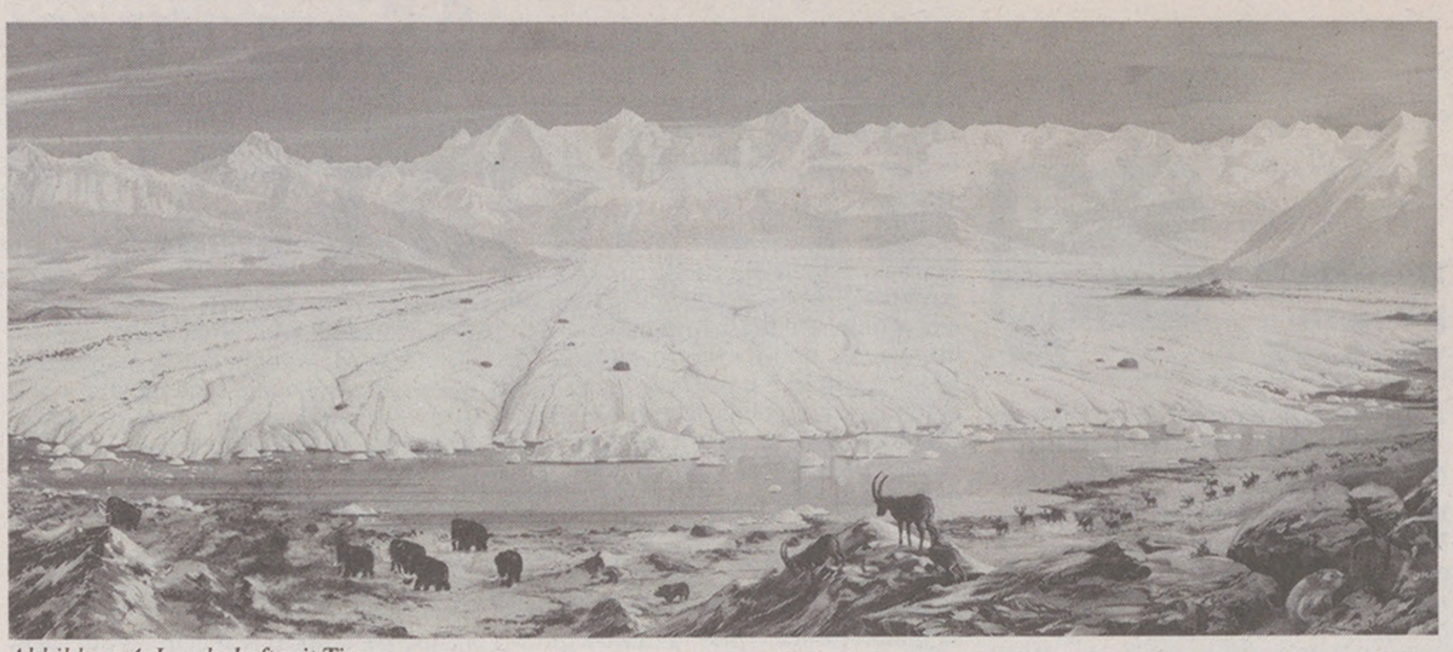


Abbildung 4: Landschaft mit Tieren während der Eiszeiten. Idealbild. (Nach Ch. Osterwalder, R. André, Fundort Schweiz Bd.1, Seite 14 bis 15)

Urgeschichte von Höngg

Mitteilung Nr. 34
der Ortsgeschichtlichen Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg 1989

Das Limmattal während der Altsteinzeit

Das Limmattal verdankt sein heutiges Landschaftsbild dem nachhaltigen Wirken des eiszeitlichen Linthgletschers. Wie die anderen Gletscher weitete er sich mehrmal kräftig aus, dann zog er sich wieder — einmal schneller, einmal langsamer — zurück.

Die Vegetation und Tierwelt im Limmattal waren ebenfalls vom Linthgletscher abhängig. In der Risseiszeit, als er mindestens bis nach Wettingen/AG reichte und sich dort mit anderen Gletschern verband, war hier sicherlich kein Leben möglich. Aber diesem kältesten Abschnitt folgte eine Warmzeit (ein Interglazial), Riss-Würm, mit Temperaturen, die zumindest den heutigen entsprachen. Der Linthgletscher zog sich zurück. Neues Leben bemächtigte sich der eisfreien Landschaft, mit Tierarten, die in unseren Graden zum Teil nicht mehr heimisch sind, *Abb. 5.* In dieser Zeit dürften erstmals Menschen unsere Gegend aufgesucht haben. Aus dem damaligen Alltag eines solchen Menschen verblieb uns als Beleg seiner Anwesenheit ein einziger Faustkeil, *Abb. 6.* Er wurde im August 1954 in Schlieren, am nördlichen Fuss des Üetlibergs, in einer Baugrube gefunden.[9] Er ist aus einem ockerfarbigen Feuerstein gearbeitet, der in der Gegend der Lägern vorkommt. Die Oberfläche (Rinde) eines flachen Silexknollens wurde beidseitig grobmuschelig abgespaltet (geschält). Anschliessend wurden die Seiten, vor allem die rechte und ganz besonders die Spitze des so entstandenen Faustkeiles durch «Retuschieren» noch feiner bearbeitet. Die Silexknollen wurden auf verschiedene Weise zugeschlagen. Die Art der Bearbeitung (Technik) gibt deshalb einen wichtigen Hinweis auf das Alter der paläolithischen Geräte (Industrie).

Die Abschlagstechnik des Faustkeiles von Schlieren wurde während des Altpaläolithikums (unterer Altsteinzeit) angewendet. Da das Leben während der Risseiszeit im Limmattal nicht möglich war, muss er aus dem Riss/Würm Interstadial stammen. Sein Alter zählt demzufolge etwa 100 000 Jahre. Von den beiden einzigen bis heute in der Schweiz gefundenen Faustkeilen ist jener aus Pratteln/BL zwar älter (zirka 250 000 Jahre alt), aber seine Herkunftsbestimmung ist verhältnismässig problematisch, weil ein ortsfremder Rohstoff benützt wurde.[10] Beim Faustkeil von Schlieren belegt die Verwendung des in der Gegend vorkommenden Silexmaterials die Anwesenheit von Trägern des jüngeren Acheuléens [11] in der Region. Es bleibt nun der Fantasie überlassen, sich diese Menschen auch direkt auf dem Höngger Boden vorzustellen.

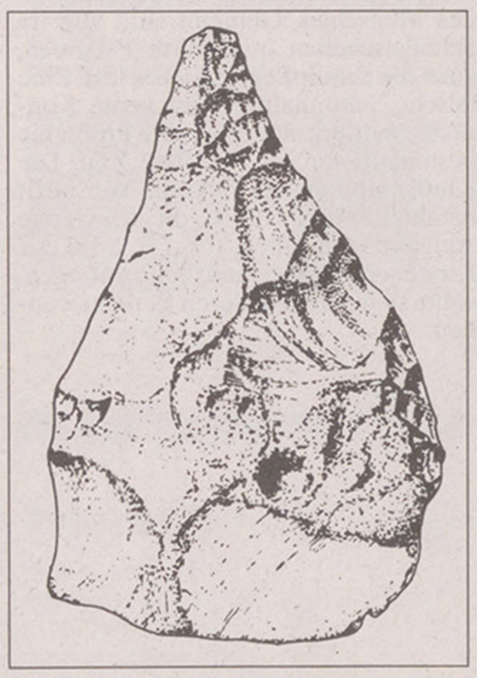


Abbildung 6: Faustkeil aus Schlieren. (Nach J.-M. Tensorer, Antiqua 15, Abb. S. 199)

Abbildung 5: Ausgewählte Vertreter der Tierwelt während der Warmzeit, nach Knochenfunden aus Dürnten, ZH. Waldelefant, Waldnashorn, Rothirsch, Elch, Auerochse. (Nach K. A. Hünermann, Faunenentwicklung im Quartär, Abb. 4)

Fussnoten

[9] R. Wyss, Schweizerisches Landesmuseum. 91. Jahresbericht 1982, S. 22—25, Abb. 4—5.

[10] J.-M. Le Tensorer in: Chronologie. Archäologische Daten der Schweiz, Antiqua 15, Veröffentlichung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur— und Frühgeschichte 1986, S. 27.

[11] Acheuléen ist eine altpaläolithische Kultur, die nach der Fundstelle Saint-Achéul bei Amiens an der Somme in Frankreich benannt ist.

[12] siehe Anm. 3; dazu auch R. Hantke, Geschichte der Landschaft, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 2, 1969, S. 5 ff. und Tabelle S. 6.

Urgeschichte von Höngg

In der Reihe der Publikationen der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg ist 1989 das Heft Nr. 34, **Urgeschichte von Höngg,** erschienen. Es umfasst 68 Seiten mit 15 Abbildungen, 8 Illustrationen, farbigen Karten, Tabellen, Fotos und Umschlag. Die Broschüre, verfasst von Dr. Daniela Fort-Linksfeiler und Benedikt Zäch, tangiert die Urgeschichte von der Altsteinzeit bis zur Völkerwanderungszeit und dem Frühmittelalter.

Alle Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg haben das Heft erhalten.

Wer nicht zu diesem Kreis gehört und das Heft erwerben möchte, hat dafür folgende Möglichkeiten:

Kauf im Ortsmuseum Höngg
Vogtsrain 2, Zürich-Höngg. Öffnungszeiten siehe unter der Rubrik «Vereinsnachrichten» im «Höngger».

Kauf in der Drogerie Höngger Markt, Daniel Fontolliet, Limmattalstr. 186, Höngg

Bestellung mit folgendem Abschnitt

Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6
Postfach
8049 Zürich

☐ Ich melde mich als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 34 erhalte.

☐ Ich bestelle die Mitteilung Nr. 34 «Urgeschichte von Höngg» zum Preis von Fr. 20.— zuzüglich Porto und Versandspesen.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Zu Beginn der Sitzung gratulierte die Ratspräsidentin dem Sieger des Parlamentarier-Skirennens *Armin Schilter* SVP zum ersten Rang. 27 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte absolvierten auf dem Hoch-Ybrig in dichtem Nebel einen 650 Meter langen Riesenslalom. Behandlung mehrerer Weisungen und Abbruch der Sitzung um 20.00 Uhr.

Beiträge für Arbeitslose

Das erste Geschäft behandelte eine Weisung, die sich mit künftigen Beiträgen für den Treffpunkt für Erwerbslose befasste. Dabei ging es um jährliche Beiträge in der Höhe von Fr. 65 000.–, vorbehältlich, dass sich der Kanton mit der gleichen Summe beteiligt. Im Ablehnungsantrag der SVP bemerkte *Walter Kleiner,* dass die SVP die Arbeitslosigkeit in Zürich mehr als nur ernst nehme. Eine Vielzahl von Gründen sei zusammengekommen und hätte zu dieser äusserst prekären Situation geführt. Es gäbe keine Patentlösung zum Abbau der Arbeitslosigkeit. Auch die jüngsten Aussichten seien alles andere als rosig, denn die Konjunkturschwäche und die Rationalisierung kosten laufend neue Arbeitsplätze.

Der Bund stellt hohe Geldmittel zur Verfügung, um regionale Arbeitsvermittlerzentren zu schaffen. Darin sollen Arbeitsvermittlungen und Beratungstätigkeiten angeboten werden. Das Gleiche geschieht im umstrittenen Treffpunkt für Arbeitslose. Die Weisung wurde mit 92 zu 16 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Lange Debatte

Die Abklärung der Notwendigkeit für einen MRI (Magnetresonanztomografen) im Triemlispital erforderte eine ausgiebige Diskussion. Die kantonale Krankenplanung sieht auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik den Einsatz eines MRI im Universitätsspital und in den beiden Zentralspitälern Stadtspital Triemli und Kantonsspital Winterthur vor.

Die Mehrheit der vorberatenden Kommission befürwortete die Anschaffung eines MRI für das Stadtspital Triemli und betonte mehrmals die grosse Wichtigkeit eines solchen Gerätes. Die Minderheit war da aber anderer Ansicht und machte geltend, dass es in Zürich bereits mehr als genug dieser teuren Geräte habe, die in keiner Art und Weise ausgelastet seien.

Im weiteren sei mit der Anschaffung dieses Gerätes wieder eine Stellenvermehrung von fünf Stellen notwendig. Da der Kanton gemäss geltender Beitragsordnung 56 Prozent der Anlagekosten übernimmt, verbleiben der Stadt Zürich noch zirka zwei Millionen.

Das Stadtspital Triemli rechnet bei der Berücksichtigung der Mehrstellen mit Fr. 740 000.– an jährlichen Folgekosten, ab dem zweiten Jahr ab Fr. 950 000.–. Die jährlichen Kapitalfolgekosten betragen rund Fr. 230 000.–, sodass sich die gesamten Folgekosten pro Jahr auf zirka 1,18 Millionen Franken belaufen. Demgegenüber rechnet man mit rund 1,142 Millionen jährlichen Einnahmen. Nach langer Debatte wurde der Weisung schliesslich mit 71 zu 29 Stimmen zugestimmt.

Auch längere Diskussionen löste eine Weisung über Betriebsbeiträge an das **Fraueninformationszentrum Dritte Welt FIZ** aus. Das Zentrum wurde 1985 von entwicklungs- und frauenpolitischen Kreisen gegründet. Es dient als Anlauf- und Beratungsstelle aus Asien, Afrika und Lateinamerika.

Vor allem wurde aus Frauenkreisen darauf hingewiesen, dass eine solche Anlaufstelle zur Unterbindung der Ausbeutung der erwähnten Frauen dringend notwendig sei. Im Ablehnungsantrag der SVP zu diesem Geschäft wurde unter anderem bemerkt, dass dieses Zentrum nicht mehr zeitgemäss arbeite. Auch sei es nicht Sache einer einzelnen Gemeinde, sondern diese Problematik sollte vom Bund aus grenzübergreifend klar geregelt werden. Mit 62 zu 39 Stimmen wurde das Geschäft dem Stadtrat überwiesen.

Die nachfolgende Debatte über den Weiterzug eines Rekurses über die **Baumschutzverordnung** an das Bundesgericht musste abgebrochen werden.

Schluss der Sitzung 20.00 Uhr.

SVP-Kehrichtsackgebühren-Referendum steht!

Die SVP der Stadt Zürich hat das Referendum gegen die Abfallgebühren-Erhöhung am 4. März 1996 mit 15 307 Unterschriften eingereicht. Damit ist bei 4 000 benötigten Unterschriften das Referendum deutlich zustande gekommen. Offensichtlich sind viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit der SVP der Ansicht, dass im Abfallbereich das Sparpotential noch nicht ausgeschöpft ist.

Zufolge ineffizienten Personaleinsatzes und unverantwortlicher Luxuslösungen beim AWZ gehört die Stadtzürcher Abfallbewirtschaftung schon heute zu den teuersten aller grösseren Schweizer Städte und ist nicht kostendeckend. Das von einem externen Beratungsbüro geortete Sparpotential von 43 Millionen Franken gilt es vollumfänglich auszuschöpfen, bevor die Gebühren erhöht werden.

Das kantonale Abfallgesetz fordert **kostendeckende Gebühren.** Die Kostendeckung ist nach Überzeugung der SVP über Kosteneinsparungen und nicht, wie vom Stadt- und Gemeinderat vorgeschlagen, über Gebührenerhöhungen zu erzielen. Es braucht deshalb ein zweites Referendum, welches wie dasjenige vom Dezember 1994 eine Signalwirkung haben und den Druck erhöhen wird, damit beim AWZ vermehrt gespart wird. AWZ, Stadtrat und Gemeinderat haben den Volkswillen vom Dezember 1994 missachtet, weshalb bei der kommenden Volksabstimmung dem vorgesehenen erneuten Gebührenerhöhungsantrag im Sinne des Ausdrucks einer Ablehnung von Zwängerei eine Abfuhr zu erteilen ist.

Vorsorge

Vorsorgespezialist Stefano Marillo, Geschäftsführer von UNILIFE, beantwortet Ihre Fragen zu den Themen der privaten und beruflichen Vorsorge. Schreiben Sie an: Redaktion «Höngger», Private Vorsorge, Postfach, 8049 Zürich. Name und Adresse werden nicht veröffentlicht.

Was ist der Unterschied zwischen 3a und 3b?

Immer wieder wird die Wichtigkeit der dritten Säule in den Medien erwähnt. Sowohl Banken wie auch Versicherungen werben mit Ihren neuartigen Vorsorgemöglichkeiten. Dabei werden meistens die Säulen 3a und 3b gegenübergestellt. Können Sie mir, auf möglichst einfache Weise, die wesentlichen Unterschiede dieser zwei Säulen erklären?

Die dritte Säule, die individuelle Selbstvorsorge, ist in der Bundesverfassung geregelt. Sinngemäss steht dort, dass der Staat diese steuerlich fördern muss. Diese dritte Säule ist in zwei Teile aufgeteilt; die Säule 3a (gebundene Vorsorge) und die Säule 3b (freie Vorsorge). Die klassische Variante für das 3b-Sparen ist die Kapitalversicherung mit Prämienzahlung. Das Einzahlen in die Säule 3b, kann von jedem und ohne betragliche Einschränkungen vorgenommen werden. Der Zeitpunkt der Auszahlung und die begünstigten Personen (sowohl im Erlebens- wie auch im Todesfall) sind frei wählbar. Der Ertrag aus freier Vorsorge (bei der Lebensversicherung) ist einkommens- und verrechnungssteuerfrei. Nur der Rückkaufswert der «Sparversicherung» muss im Vermögen angegeben werden. Der Säule 3b werden alle übrigen privaten Vorsorgeformen wie das Sparheft, das Eigenheim, Wertschriften, usw. zugeordnet.

Die Säule 3a, die gebundene Vorsorge, wird von den Versicherungen und den Banken angeboten. Für diese Art der Vorsorge sind betragliche Grenzen festgesetzt. Dafür sind diese vereinbarten Beträge vom steuerbaren Einkommen abzugsfähig, was zu einer Steuereinsparung führt. Arbeitnehmer und Selbständigerwerbende, welche einer 2. Säule angeschlossen sind, können jährlich bis zu 5 587 Franken in die Säule 3a einzahlen. Arbeitnehmer und Selbständigerwerbende, welche keiner Vorsorgeeinrichtung (2. Säule) angehören, können 20 Prozent des Erwerbseinkommens einzahlen, jedoch maximal 27 936 Franken. Die Auszahlung des Kapitals kann frühestens fünf Jahre vor dem AHV-Alter vereinbart werden. Beim Kauf eines Eigenheims oder beim Verlassen der Schweiz (es gibt noch weitere Gründe) kann jedoch das Geld schon früher bezogen werden. Bei der Auszahlung wird das Kapital, getrennt vom übrigen Einkommen, besteuert. Obwohl bei der Auszahlung eine Steuer erhoben wird, ist festzuhalten, dass die **Säule 3a trotzdem steuerlich sehr interessant** ist. Der Vergleich zwischen dieser Endsteuer und der Summe der jährlichen Steuereinsparungen bestätigt dies. Die begünstigten Personen im Todesfall sind vorgeschrieben (Erbfolge). Das sind nur die wichtigsten Unterschiede zwischen den Säulen 3a und 3b.

Sollten Sie noch **mehr Informationen** wünschen, empfehle ich Ihnen Ihren Versicherungsberater zu kontaktieren. Die meisten Versicherungsgesellschaften führen detaillierte Broschüren zu diesem Thema.

Mit freundlichen Grüssen
Stefano Marillo

Sie wollen doch Ihren Lebensstandard in jedem Fall fortsetzen, oder?

Die 4-Point-Analyse von Unilife schafft Klarheit.

Damit wissen Sie, ob Ihr Vorsorgeumfang Ihren Anforderungen gerecht wird.

Für eine unverbindliche und kostenlose Vorsorgeberatung rufen Sie an.
Telefon 01/341 24 00.

UNILIFE Vorsorgekonzepte
Versicherungsanlagen

UNILIFE GmbH
Am Wasser 83, Postfach, 8049 Zürich
Tel. 01/341 24 00 Fax 01/341 24 18

Atelierapéro bei Sonia C. Casanova

Die bekannte und aktive Höngger Künstlerin stellt in ihrem Atelier am Holbrig 8 in Hönggihre neuesten Werke aus. Impressionen aus ihrer letztjährigen USA-Reise hat sie in Acryl und Gold umgesetzt. Ein guter Grund für einen Augenschein anlässlich des Frühlings-Apéros, zu dem die Künstlerin am **Samstag, 9. März,** von 13 bis 16.30 Uhr einlädt.

Am Brühlbach
RESTAURANT

Jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr

Das erste Mal am 13. März 1996

Original

Pot au Feu

Felddienstmässig serviert!

Markbein, Wienerli und Siedfleisch

½ Gamelle Fr. 14.50
1 Gamelle Fr. 18.50

Ihre Tischreservation ermöglicht unserer «Fassmannschaft» eine gute Vorbereitung, danke.

Telefon 342 42 36
Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Gut essen «Lerchenberg» nicht vergessen

Restaurant Lerchenberg
Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Telefon 01/371 66 44
Erni und Fernando Vanini

Bar · Grill

Unsere Spezialitäten:
- Italienische Küche
- Grilladen
- Aktuelle Saisonangebote
- Mittags günstiger Teller-Lunch
- Grosses Angebot italienischer Spitzenweine

RESTAURANTS NEUE Waid

Waid-Zmorge
à discrétion für nur Fr. 15.—
Jeden Sonntag
8.30 bis 11.00 Uhr

Konfirmation, Firmung oder Kommunion
Wir haben die passenden Räumlichkeiten für Sie!
Verlangen Sie Menüvorschläge bei Herrn Schmid oder Frau Hunkeler.

Voranzeige

Ab 22. März 1996 Fisch-Köstlichkeiten mit Maître Treichler
Reservieren Sie sich heute schon Ihren Logenplatz!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Schweizer Demokraten SD

Referendum gegen die Verschleuderung des Schweizer Bürgerrechts mit mehr als 5 000 Unterschriften eingereicht.

Die Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich haben nach einer trotz widrigen Umständen (kalte und teilweise nasse Winterwitterung, Schulferien, Unterschriftsberechtigung ausschliesslich von Stimmberechtigten mit Bürgerrecht der Stadt Zürich) äusserst erfolgreich verlaufenen Unterschriftensammlung heute das Referendum gegen den Erlass neuer Einbürgerungs-Richtlinien eingereicht. Das Referendumsbegehren trägt 5074 noch ungeprüfte Unterschriften.

Für den grossen Erfolg des Referendums ausschlaggebend war vor allem, dass die Einzubürgernden nach den neuen Vorschriften die deutsche Sprache bloss noch verstehen, aber nicht im geringsten sprechen müssten.

Verein Tram-Museum Zürich

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

1994 – ein ereignisreiches Jahr. Das gemeinsam mit EWZ und VBZ organisierte Fest «100 Jahre Strom fürs Züri-Tram» erfreute sich sehr grosser Resonanz in den Medien, und die vielen Besucher auf den Festplätzen und die zahlreichen fröhlichen Fahrgäste sprachen für sich selbst.

Rückschub mit vereinten Kräften ins Depot Hard.

Im **Tram-Museum** durfte wiederum eine grosse Zahl von Gästen aus nah und fern, selbst aus Übersee, begrüsst werden. Die Nachfrage nach geführten Besichtigungen ausserhalb der Öffnungszeiten hielt ungebrochen an. Mit der «Museums-Linie», 1994 neu im 30 Minuten-Takt betrieben, konnten die Besucher bereits ihre Anreise im Stile der Zeit erleben.

Auch **hinter den Kulissen** tat sich einiges: In der Museumswerkstätte Wartau wurde die Revision des von 1912 stammenden Anhängewagens C 455 abgeschlossen, zusätzlich beim Wagen C 687 das Dach saniert. Neben dem laufenden Kleinunterhalt und der Reinigung aller Fahrzeuge gab es auch am von 1898 stammenden Gebäude einiges zu tun. Die desolate Wartehalle in der Schleife Wartau, sie gab dem Quartierverein Höngg zu einer Anfrage Anlass, wurde einer einfachen Renovation unterzogen. Das Abstellgleis in der Schleife Wartau ist seit August 1994 wieder in Betrieb, wobei die Firma Kummler + Matter AG die «Elektrifizierung» als Sponsorbeitrag übernahm.

Beim **wichtigsten Projekt** der nächsten Zeit, der Restaurierung eines Motorwagens der Limmattalstrassenbahn, war eine sehr erfreuliche Entwicklung möglich. Die Detailplanung wurde weit vorangetrieben und den zuständigen Stellen der VBZ vorgestellt. Zudem konnte in der wichtigsten Frage, ein geeigneter Arbeitsplatz für die Restaurierung, eine sehr befriedigende Lösung gefunden werden. Hand dazu boten uns die VBZ, vielen Dank! Eine öffentliche Sammelaktion des TMZ mit Künstlerkarten erbrachte weitere Spenden für das anspruchsvolle und aufwendige Projekt.

Auch 1994 durfte das Tram-Museum auf die Sympathie und Unterstützung von Verkehrsbetrieben, Verwaltung, Behörden und Firmen zählen. Dafür danke ich sehr herzlich. In der heutigen, schwieriger gewordenen Zeit keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Zuletzt auch allen unseren Mitgliedern und ganz besonders den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Dank für ihr Engagement. Ohne sie wäre ein Tram-Museum nie Wirklichkeit geworden.

Verein Tram-Museum Zürich
Der Präsident: Martin Schnider

Jeden Tag ab 18.00 Uhr

«Rösti Plausch»

ab 2 Personen

Knusprigste Rösti und dazu Beilagen – so viel Sie mögen!

RÖSTI FACTORY®
*** HOTEL Spirgarten

Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Altstetten · 01-432 60 00 · Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet

Die zukunftsweisende Mobilität

Ist Lean Mobilität nur ein neues Schlagwort oder der Weg zu einer zukunftsweisenden Mobilität? Ein Faltprospekt, der ab sofort erhältlich ist, versucht eine Antwort zu geben und informiert über alles Wissenswerte in bezug auf die «schlanke» Mobilität.

(kfs) Die Sektion Zürich des TCS, der Kanton Zürich mit seiner Energiefachstelle und die Eidgenossenschaft mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft haben zusammen eine Plattform geschaffen, um einer leichteren, umweltschonenden Mobilität zum Durchbruch zu verhelfen.

Die im vergangenen November vorgestellte Kampagne Lean Mobilität ist bei den Konsumenten auf grosses Interesse gestossen und hat in der Autobranche bereits für einigen Gesprächsstoff gesorgt.

Die Vorteile der Kleinen

Viele Mobilitätsbedürfnisse können genauso gut mit kleineren und leichteren Fahrzeugen befriedigt werden. Ebenso weiss man, dass kleinere Fahrzeuge wendiger sind, sich leichter parkieren lassen, weniger Benzin und Platz benötigen, Spass machen und erst noch trendig sind.

Doch: Wie gross ist die Akzeptanz von solchen Autos, welche Voraussetzungen müssen Lean Mobilität-Fahrzeuge erfüllen und wie steht es mit der Sicherheit? Antworten darauf gibt eine von den Initianten geschaffene Broschüre, die ab sofort kostenlos bezogen werden kann.

Gratis bestellen

Der handliche Faltprospekt kann bei folgender Adresse bestellt werden: TCS-Sektion Zürich, Alfred Escher-Strasse 38, 8027 Zürich. Bitte ein adressiertes und frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.

Die TCS-Sektion steht auch für Fragen zur Lean Mobilität zur Verfügung und nimmt Anregungen gerne entgegen.

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

Patrik Wey

Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- November bis März: Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst!

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN

PFLEGE
UND
BETREUUNG

Pflege + Betreuung bei Ihnen zu Hause vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Krankenkasse: Wir geben gerne Auskunft über Leistungen die Sie zu gut haben, wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Büsi sucht neues Plätzchen

Diverse Umstände zwingen mich, für Cindy ein neues Plätzchen zu suchen. Sie ist 8 Jahre jung, schwarz, weiblich und gesund. Cindy ist sehr anhänglich und braucht Auslauf.

Interessiert? Dann rufen Sie mich doch bitte unter folgender Telefonnummer an:
Geschäft: 01/295 84 88
oder Privat (abends) 01/341 32 95

Haushaltshilfe

für betagtes Ehepaar in Höngg

für Essensvorbereitung, leichte Pflegearbeiten, Abwaschen usw. für zirka 2 Stunden pro Tag (idealerweise abends von 18.30 bis 20.30 Uhr) jeweils 5 Tage pro Woche. Weitere Tage oder Stunden nach Absprache.

Telefon 381 46 91

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine: Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

Wieder aktuell

SUNSHINE

Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- *Solarium in Kabine mit Dusche, 30 Minuten* Fr. 24.—
- *Finnische Sauna* Fr. 25.—
- *Hot-Whirl-Pool* Fr. 25.—
- *Finnische Sauna und Hot-Whirl-Pool* Fr. 33.—
- *12er-Abonnement* 20% Rabatt

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 10. März
09.30 in der Kirche:
mit Pfrn. Angela Wäffler
Kollekte:
Passionssammlung 1996 für Eritrea

9.30 Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188

9.30 Sonntagsschule
im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
und im Alterswohnheim Riedhof,
Bastelraum

Kinderhütedienst:
Im Pfarrhaus neben der Kirche

9.45 Krankenheim Bombach
Abendmahlsgottesdienst
mit Pfr. Rolf Killias

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 12. März
Alterswohnheim Riedhof
15.00 Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek

Mittwoch, 13. März
Höngger Senioren-Wandergruppe
Tageswanderung
Degersheim—Schwänberg—Flawil
Wanderzeit: 3 bis 3½ Stunden
Besammlung: 8.00 Uhr «Treffpunkt»
Bahnhof

14.00 Sonnegg — Café für alle
bis 17.30 Uhr Café,
Bauherrenstrasse 53

Ökumenische Kursreihe
von Frauen für Frauen —
«Männergeschichten»
20.00 im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188

Freitag, 15. März
Morgenessen
für Seniorinnen und Senioren
8.15 in der Zwinglistube des
reformierten Kirchgemeindehauses
Ackersteinstrasse 188

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 10. März
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
zu den Aktionen Brot für Alle
und Fastenopfer
mit Pfr. Jean-Marc Monhart
und Pastoralassistent Hans Suck
Mitwirkung des Singkreises
anschliessend Suppenlunch
im Kirchgemeindehaus
Kollekte:
«Brot für Alle» und Fastenopfer

10.00 Kindergottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Kein Jugendgottesdienst

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 13. März
14.30 Seniorennachmittag im Foyer
Trudi Kilian und Ihr Enkel Dani
Solimine spielen für uns Schlager
aus Grossmutters Jugendzeit

Eglise réformée française
Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 10 mars
10.00 Culte
Pasteur François Périllard
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 10. März
8.30 Gottesdienst
Predigt: Peter Sigrist

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
Habsburgstrasse 17

Sonntag, 10. März
9.45 Gottesdienst
Predigt: Peter Sigrist

Wochenveranstaltung
Dienstag, 12. März
14.30 Gmeind-Treff

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 9. März
18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 10. März
3. Fastensonntag
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Familiengottesdienst mit Taufe

Werktagsgottesdienste
Montag, 11. März
9.00 Heilige Messe

Dienstag, 12. März
19.00 Aabigmahl (Saal 1)
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 13. März
9.00 Heilige Messe
15.00 Krankensalbung
mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. März
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Freitag, 15. März
9.00 Heilige Messe

Samstag, 16 März
18.00 Heilige Messe

Wer kennt es noch nicht?

«Praliné-Konfekt»

eine Spezialität vom

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg
☎ 341 87 00

TV+Video repariert
01·431 25 00

Nothilfekurs

Beginn	Montag, 25. März
Kurstage	Montag bis Freitag (5 Abende)
Zeit	19.30 bis 21.30 Uhr
Ort	Schulhaus Vogtsrain Ferdinand Hodler-Str. 23
Kursgeld	Fr. 120.– inkl. Lehrmittel
Anmeldung	Samariterverein Höngg Frau Heidi Herzog Riedhofstrasse 39 8049 Zürich Telefon 341 14 04

ELEKTRO VOLT AG
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 10

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 361 26 02

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 9. und 10. März
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01 · 341 40 75

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01/740 98 38

Christine Demierre

APO MIT

Recycling.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Frauenverein Höngg

Generalversammlung: Donnerstag, 14. März, 14.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 980 35 79

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Heckenpflanzung Rütihof
9. März 1996, 13.00 bis zirka 16.30 Uhr

Treffpunkt: Endstation Rütihof (Bus 46). Beim Bio-Bauer Fredi Meier wird eine 250 bis 300 m lange Hecke gepflanzt. Mitnehmen: gute Schuhe oder Stiefel, Spaten oder Stechgabel (wo vorhanden), Arbeitshandschuhe. Ein Zvieri wird offeriert.

Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein liebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.—/Jahr). Denn: "Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 55.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung · Fussreflexzonenmassage
Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilien-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: ***Haltungsturnen*** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle	20.00—20.45 Uhr
anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Damenriege Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich
Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ *Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77*

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Wir gratulieren

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und frohe Stunden im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

10. März
Herr Arthur Schweizer
Holbrigstrasse 10, 80 Jahre

Frau Gertrud Calonder
Engadinerweg 14, 85 Jahre

Frau Magdalena Gschwend
Limmattalstrasse 388, 85 Jahre

11. März
Frau Gertrud Nebiker
Riedhofweg 4, 90 Jahre

15. März
Herr Hans Morel
Bombachhalde 16, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend
Freitag, 8. März ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Christiane Wehrli kocht uns ein südamerikanisches Eintopfgericht «Locro».

Stör-Coiffeuse
Samstag, 9. März, 10 bis 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Von 10 bis 11 Uhr keine Anmeldung erforderlich, ab 12 Uhr telefonische Reservation bei Anja Baumann, Tel. 362 73 97. Erwachsene: Fr. 30.–, Kinder: Fr. 15.–.

Matinée africaine
Sonntag, 10. März, 14 bis 20 Uhr im GZ-Saal. Afrikanisches Essen, Musik und Tanz mit DJ Moussa.

Neues Spielmaterial für das GZ-Kafi
Donnerstag, 14. März, 15 Uhr in der Holzwerkstatt. Mitmach-Aktion für Eltern, die mit ihren Kindern das Kafi benützen. Mit geringem Aufwand und unter sachkundiger Unterstützung durch Max Lutz stellen wir selber Spiele her. Nähere Angaben im GZ.

Werkraum
Ton – herzlich eingeladen sind alle, die Freude haben am Formen und Gestalten mit Ton.

Kleinkinderwerken
Jeden Donnerstag, 14.30 bis 15.30 Uhr, für Kinder ab 3½ Jahren (ohne Eltern!).

Holzwerkstatt
«Metall-Morphose», Schmuck giessen 13. bis 23. März. Wir ritzen die gewünschten Formen (Ringe, Broschen usw.) in Sepiaschalen und giessen sie dann mit Kupfer, Messing oder Silber aus.

Positiv denken — warum funktioniert es nicht immer?

Im Bestseller-Buch Dianetik® von L. Ron Hubbard wird das Geheimnis gelüftet. Es wird aber auch eine Methode beschrieben, wie Sie die negativen Aspekte, welche Sie von Ihren Zielen abhalten, beseitigen können. — Bestellen Sie deshalb noch heute das Buch

Dianetik — der Leitfaden für den menschlichen Verstand für Fr. 20.—
auch als Video erhältlich für Fr. 52.— (exkl. MWSt/Porto Fr. 4.—)

Dianetik-Beratung
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01/241 91 11, Fax 01/242 54 17

Copyright © 1992 by Scientology® Kirche Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

PRAXISERÖFFNUNG
25. März 1996

FRAU ELISABETH ZOLLINGER
ÄRZTIN med. prakt.

Praxis Gässli 2 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 50 51

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner Praxis für allgemeine Medizin bekanntgeben zu können.

Sprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung.